

GSF aktuell

Fröndenberg

Freitag, 27. September 2019

Preis 1 Euro

Schulfest der GSF

ProWo endet mit Jubiläum

Die GSF feiert zum 50. Jubiläum ein großes Schulfest am 27. September um 12 Uhr. Die Feierlichkeiten starten um 11 Uhr mit den Schülerinnen und Schülern. Anschließend fängt es mit den Präsentationen der Projekte der PROWO an. Der Schulhof wird zu einem großen Ort für die Vorstellung der Projekte und es gibt verschiedene kreative Aktivitäten für Jung und Alt, wie Kistenklettern oder eine große Bühne mit einem DJ, verschiedene Tanzgruppen, Variete und viele andere Akteure. Dabei werden noch Kaffee und Kuchen in der Teestube angeboten und bei dem neu gebauten Grillplatz werden allerlei Leckereien angeboten. (db)

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?

So entstand die „GSF aktuell“

Vom Montag, den 23. bis Freitag den 27. September fand ein sehr spannendes Projekt statt. Unter dem Titel „Wie kommt die Nachricht in der Zeitung?“ haben 14 Schüler*innen von der vierten bis zur zehnten Klasse unter der Leitung von Sabrina Schemann und Rainer Achterholt daran teilgenommen.

Fortsetzung Seite 2



Fröndenberg. 1500 Schüler aus drei verschiedenen Schulen beteiligen sich in über 70 Projekten an der diesjährigen Projektwoche: In dieser Woche ist Ausnahmezustand an der Gesamtschule - kreativ, sportlich und lecker.

Spiel - Spaß - Sport

1500 Schülerinnen und Schüler in über 70 Projekten

An der gemeinsamen Projektwoche der Gemeinschaftsgrundschule, der Overbergschule, der Sonnenbergschule und der Gesamtschule Fröndenberg sind in diesem Jahr rund 1500 Schüler an 71 Projekten beteiligt. Ungefähr 50 Projekte sind neu. Das restliche Angebot besteht aus beliebten Programmen der Vorjahre. Die Schüler aus dem Projekt „Das kann nicht weg! Daraus machen wir etwas Schönes“ waren sehr begeistert davon, was man aus Müll noch so alles machen kann. Aus alten Kloppapierrollen werden Schmuckkästchen, aus Blechdosen bunte Spardosen und aus Geschenkpapier von Weihnachten 2018 lassen sich hübsche und

praktische Tüten für Weihnachten 2019 basteln. In der Hexenküche löschen die Schüler Teelichter mit Kohlenstoffdioxid, einem Kolbengefäß, Brausetabletten, Strohhalm, Korken und Knetmasse. Die Variete-Gruppe ist immer sehr beliebt bei den Schülern. Sie üben den „Tanz der Vampire“. Es nehmen rund 50 Schüler an dem Projekt teil. Die Turner müssen sich bei ihrem Projekt zur Musik passende Bodenübungen ausdenken. Die Schüler können hier ihre Schwächen und Stärken erfahren.

Am Freitag, dem 27. September, stellen die Schüler ihre Ergebnisse vor. Zwischen 12 und 17 Uhr sind die Eltern und Mitschüler eingeladen. Auch der Bürgermeister kommt zur Präsentation.

Hinter den Kulissen

Die Prowo-Organisation

Es gibt vor den Osterferien eine Sitzung mit den Schulleitern der Fröndenberger Schulen um die Prowo zu organisieren.

Die Lehrer der Schule sollen per Onlineformular ein Projekt mit Namen einreichen, um dieses dann den Schülern in der Projektwoche anbieten zu können.

Die Raumaufteilung wird nach Reihenfolge aufgeteilt und nach den Wünschen, wenn jemand den Computerraum dringend braucht, wird dieser dann meist für dieses Projekt eingeteilt.

Dieses Jahr war es besonders stressig wegen Lehrermangel durch eine Erkältungswelle, die dieses Jahr die Schule getroffen hat. Der Sinn hinter der Projektwoche ist die offene Arbeit in Projekten, die Beliebtheit wird anhand einer Schülerbefragung ermittelt, so dass man guckt, wie beliebt bestimmte Themen, wie zum Beispiel Sport, in diesem Jahr sind.

Fortsetzung Seite 10

Von Handyhüllen und kleinen Tieren

Wieso nimmt man das Projekt Häkeln?

Wie kommen Schüler*innen dazu, zu häkeln? GSFaktuell fragt bei den Projektleiterinnen und einem Teilnehmer nach.

GSFaktuell: Frau Lambertus, Frau Humpert, wie sind sie auf dieses Projekt gekommen?

Lambertus: Weil es mir sehr viel Spaß macht, man kann der Kreativität freien Lauf lassen.

Humpert: Ich häkle und stricke selber und das auch gerne.

Ga: Frau Lambertus, macht es ihnen selbst auch Spaß?

L: Ja, es macht mir sehr viel Spaß.

Ga: Wie sind die Schüler-Kritiken zu diesem Projekt?

L: Es gibt viele positive und nur vereinzelt negative Kritiken.

H: Die Schülerinnen und Schüler haben selbst sehr viele Ideen.

Ga: Was genau häkeln sie?

L: Wir häkeln Handyhüllen, Mützen, kleine Taschen, Freundschaftsarmbänder, Herzen und kleine Tiere.

Ga: Wieso machen sie beim Projekt mit?

L: Es macht mir sehr viel Spaß mit den Händen zu arbeiten und Schüler zu animieren, der Kreativität freien Lauf lassen.

H: Es macht mir Spaß, Schülern das Häkeln beizubringen.

Ga: Aaron, wieso hast du dieses Projekt gewählt?

Aaron (Klasse 10.6): Weil ein Freund es wollte.

Ga: Wie findest du dieses Projekt?

A: Ich finde es ok.

Ga: Was häkelst du hier?

A: Ich häkle einen Schal.

Ga: Wie findest du die Projekt-Umsetzung?

A: Ich finde es entspannt.

(jk/me)



Handyhüllen, Tiere und der klassische Topflappen entstehen im Projekt „Häkeln“

Tatort: Neuer Schulgarten

„Ich wollte, dass wir uns mit der Natur auseinandersetzen und wir den Garten pflegen.“



Der Schulgarten muss regelmäßig gepflegt werden.

Schüler zwischen der 3. und 8. Klasse haben am Projekt „Tatort: Neuer Schulgarten“ teilgenommen und hatten viel Spaß beim Pflanzen und beim Gärtnern.

GSFaktuell: Was macht ihr in dem Projekt?

Lukas: Wir beschäftigen uns mit Bäumen, Pflanzen und pflegen sie.

GSFaktuell: Wie wird der neue Schulgarten aussehen?

Lukas: Es wird mehr Bäume und Pflanzen geben. Wir werden uns mehr für die Natur einsetzen wegen dem Klimawandel.

GSFaktuell: Frau Homberg, wie sind sie auf die Idee gekommen dieses Projekt zu machen?

Homberg: Ich wollte, dass meine Kollegen sich um die Natur kümmern und den Garten ordentlich halten.

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?

(Fortsetzung von S. 1)

Am Montag in der ersten Stunde hatten wir ein sehr leckeres Frühstück, wo wir Zeitung gelesen haben und darüber nachgedacht haben, wozu wir eine Zeitung herstellen können. Es sind drei Hauptthemen gefunden

worden. Die waren „50 Jahre GSF“, „der Umbau“ und die „PROWO“. Jeder wurde in eine Gruppe hinzugefügt. Die Gruppe, die den Umbau als Thema hatte, hat Herrn Witte interviewt, die Gruppe, die als Thema die PROWO hatte, ist zu anderen Projekten gegangen und

hat die Lehrer und Schüler interviewt. Eine Gruppe hat Frau Walter interviewt und sie gefragt, wie sie auf die Idee gekommen ist die PROWO zu machen und die letzte Gruppe hat sich mit dem Thema 50 Jahre GSF beschäftigt.

Es hat sehr viel Spaß ge-

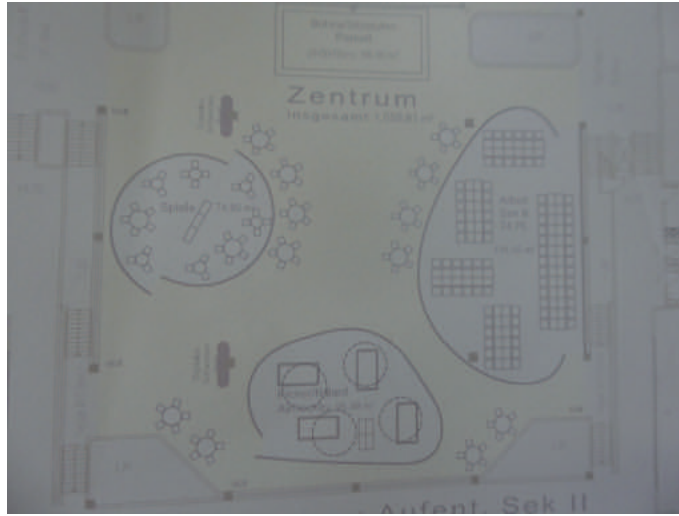
macht die Leute aus anderen Projekten zu interviewen und wir bedanken uns, weil sie sehr nett zu uns waren.

In dieser Zeitung werden sie vieles rund um die Gesamtschule erfahren. Wir hoffen, ihnen gefällt die Zeitung, an der wir sehr viel gearbeitet haben. (cs)

Umbau und Sanierung der Gesamtschule

Erste Bauphase kostet 10 Millionen Euro

Die Stadt hat vor vier Jahren beschlossen, die GSF neu zu bauen, da die Schule sehr alt und morsch ist. Die erste Bauphase kostet rund zehn Millionen Euro, der Umbau wird ungefähr 2027 fertig sein. Der Umbau dauert so lange, weil die Stadt Fröndenberg nicht alles sofort bezahlen kann, da es sonst 55 Millionen Euro kosten würde. Die Umbauphase fing bei den 5. und 6. Jahrgängen an. Nächstes Jahr werden die alten Räume (300er und 500er Bereiche) der 7., 8. und 9. Jahrgänge umgebaut bzw. saniert. In der Zeit kommen die Klassen in einen Container und lernen weiter. Zurzeit wird geplant, die Mensa und den Schulhof zu sanieren, damit die Kinder besser essen und spielen können. Das Schulzentrum wird im Jahre 2022 umgebaut. Die Bücherei wird verlegt, damit eine Bühne aufgestellt wird. In einem gesonderten Raum können die



Abiturienten in Ruhe lernen. Die Kinder können trotzdem spielen, egal ob Brettspiele, Billard oder Handy.

Marc aus der 6.1 findet den Umbau sehr gut, weil die Schule sehr alt und dreckig aussah. Besonders das Schulzentrum sollte saniert werden, z.B. mit neuen Tischen und neuem Boden. Aber er findet es nicht gut, dass er nicht mitreden kann.

Leon aus der 7.2 ist nicht der Meinung, dass der Umbau etwas bringt, da die Schule so

immer wieder neu gebaut werden muss. Seiner Meinung nach sollten die Computerräume saniert werden, denn es sind zu wenig Computer in den Räumen vorhanden. Er ist der Meinung, dass er mitreden kann, denn er ist Klassensprecher.

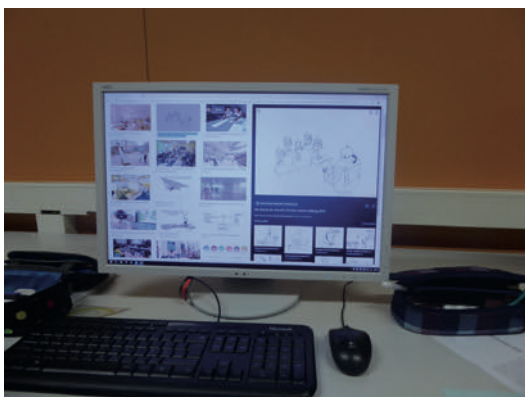
Vincent, Klasse 7.5, mag die hellen Farben nicht, weil überwiegend nur Weiß benutzt wurde und nicht mal etwas anderes, wie z.B. Schwarz. Die Teppiche in den Klassen sollten raus. Auch er findet es nicht gut, dass er nicht mitreden kann. (jt/nm/db)

Chefin über 23 Mitarbeiter

Die Architektin Bensmann-Wagner

Frau Bensmann-Wagner leitet den Umbau der Schule. Der Umbau wird immer teurer, da die Stahlpreise jeden Tag steigen und auch die Materialpreise steigen, z.B. der Teer, Boden oder die Farbe. Der Schulhof wird so erneuert, dass es neue Sitzgelegenheiten gibt unter einem Dach und im Freien. Es gibt eine neue Kletterwand in 1 bis 2 Jahren. Außer Frau

Bensmann-Wagner gibt es noch 23 weitere Mitarbeiter. Der Schulhof wird rund 15 Millionen Euro kosten. Eine Kölner Schule war das Muster für alle anderen Schulen wegen der modernen Technologie. Die Seite der Politik hat entschieden die Schule zu sanieren, da alle Schulen mit der Technologie gleich weit sein müssen. (jt)



Schule der Zukunft

Digitalisierung ist das Schlagwort

In der PROWO (Projektwoche) der Gesamtschule Fröndenberg fand ein sehr interessantes Projekt namens „Schule in 2029“ statt, an dem Schüler von der 3. Klasse bis in die Q2 teilgenommen haben. Es nahmen sehr viele Grundschüler daran teil, weil sie wissen wollten, wie die Schule in 10 Jahren aussehen wird. Sie werden schließlich noch viele Jahre zur Schule gehen.

GSFaktuell fragte einen Grundschüler, warum er das Projekt gewählt hat.

Luca: Ich habe das Projekt gewählt, da ich noch in der Grundschule bin und wissen möchte, wie die Schule in 10 Jahre sein wird, da ich in 10 Jahren vielleicht noch in die Schule bin.

GSFaktuell: Welche Unter-

schiede wird es deiner Meinung nach geben im Vergleich zur jetzigen Schule?

Luca: Ich glaube, dass die Schule noch mehr digitalisiert wird, zum Beispiel wird es keine Tafeln mehr geben, sondern Smartboards. Es wird vielleicht mehr Informatik Stunden geben, da man dann besser lernt, wie man besser mit digitalen Geräten umgeht und wie man besser damit arbeitet.

Wir fragten auch den Projektleiter, wie er auf die Idee gekommen ist, das Projekt zu leiten.

Herr Schnettler: Ich bin auf die Idee gekommen, weil sich die Schule in der jetzigen Zeit sehr digitalisiert hat, beispielsweise gibt es heutzutage digitale Tafeln, Tablets und Laptops. (cs)

Endlich allein überall hinfahren können

Projekt Mofa-
Prüfbescheinigung



Endlich unabhängig!

GSFaktuell fragte die Teilnehmer des Mofa-Kurses nach ihrer Motivation und ihren Erwartungen.

GSFaktuell: Warum macht ihr einen Mofa-Führerschein?

Schüler: Da es sehr praktisch ist.

Ga: Was macht ihr bei der Vorbereitung auf den Führerschein?

Schüler: Eigentlich nichts.

Ga: Findet ihr das Mofa fahren einfach oder schwer?

Schüler: Es ist einfach.

Ga: Wie findet ihr es, dass man die Möglichkeit hat, an der Schule einen Mofa-Führerschein zu machen?

Schüler: Ich finde es gut, da man das während der Schule machen kann und nicht in die Fahrschule gehen muss.

Ga: Würdet ihr das Projekt anderen weiterempfehlen?

Schüler: Ja.

Ga: Wofür benutzt ihr euren Führerschein?

Schüler: Um überall hinfahren zu können. (Ist)

Ga: Gibt es große Unterschiede zwischen ihrer und unserer Schulzeit?

Deimel-Brieke: Oh ja, wir hatten kein Internet dafür gab es die Bravo, alles was darin stand wussten wir, was nicht drin stand, wussten wir nicht. Wir haben Pyjama-Parties gemacht und heimlich „Eis am Stiel“ geschaut und immer wenn jemand reingekommen ist, haben wir ganz schnell umgeschaltet. Und wir mussten nach Hause, wenn die Laternen angingen.

Ga: Wie stehen sie zur Digitalisierung an unserer Schule?

DiSorbo: Ich finde es gut, man hat gute Möglichkeiten zu lernen. (Ik/Isch/Ist)

Methan, CO2 und Regenwald

Die Folgen des Klimawandels

Aktueller geht es kaum. Als hätte Greta Thunberg der GSF einen Tipp gegeben: Ein Projekt beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels. GSFaktuell sprach mit einigen Teilnehmern.

GSFaktuell: Warum habt ihr das Projekt gewählt?

„Wir interessieren uns dafür und dieses Thema ist sehr wichtig und aktuell.“

GSFaktuell: Was erhoffst du dir von diesem Projekt?

„Dass wir, wenn Leute etwas über das Thema erfahren, denen die Augen öffnen können und ihnen erklären können, dass sie nicht so weiterleben können, wie sie es zuvor gemacht haben.“

GSFaktuell: Gefällt euch dieses Projekt?

„Ja, da ich einiges neu dazu gelernt habe.“

GSFaktuell: Sind eure Erwartungen in Erfüllung gegangen?

„Ja, wir haben das erfahren, was wir erfahren wollten.“

GSFaktuell: Würdet ihr das Projekt weiterempfehlen?

„Ja, damit Menschen mehr über den Klimawandel erfahren.“

GSFaktuell: Wenn ihr am Klimawandel etwas ändern könntet, was wäre es?

„Den Ausstoß von Methan und CO2 stoppen, außerdem trägt die Massentierhaltung viel dazu bei. Aber auch die Abholzung des Regenwaldes am Amazonas stoppen.“

GSFaktuell: Was denkt ihr über den Klimawandel?

„Schlimm, dass wir jetzt mit den Folgen leben müssen. Und dass Politiker, welche eigentlich etwas dagegen tun könnten, meinen, dass sie nichts dagegen machen können.“

GSFaktuell: Findet ihr das Thema wichtig?

„Ja, da es etwas mit unserer Zukunft hier auf dieser Erde zu tun hat.“

GSFaktuell: Was wollt ihr gegen den Klimawandel unternehmen?

„Darauf achten was man für Produkte kauft und auf Glasflaschen umsteigen. Generell umweltbewusster werden.“

Kleiden wie die Großeltern

Ein Blick in die Gründerjahre der Gesamtschule

„Ein Rückblick auf 5 Jahrzehnte Leben“ - unter diesem Titel boten Frau DiSorbo und Frau Deimel-Brieke einen Blick auf die 70er Jahre an.

GSFaktuell: Warum habt ihr das Projekt gewählt?

Schüler: Wegen der Lehrerin.

Ga: Was wollt ihr durch den Rückblick über die GSF erfahren?

Schüler: Wie die Leute sich früher gekleidet haben.

Ga: Was habt ihr bisher gemacht?

Schüler: Wir haben gelernt, wie man Tücher färbt und faltet.

Ga: Würdet ihr das Projekt nochmal wählen?

Schüler: Ja.

Ga: Frau DiSorbo, warum haben sie sich dieses Projekt ausgesucht?

DiSorbo: Ich wollte etwas machen, was die Schülerinnen interessiert. Da sie sehr modebewusst sind, wollte ich durch den Rückblick bewirken, dass sie wissen, wie sich die Schüler früher gekleidet haben. Und mit Hilfe der Batik-Technik können die Kinder dies nach empfinden.



Batiken war in den 70ern schwer in Mode.

Recycling macht auch Spaß

Projekt „Aus Alt mach Neu“



In der Prowo (Projektwoche) der Gesamtschule Fröndenberg fand ein sehr interessantes Projekt statt, wo Schüler von der 6. bis zur 10. Klasse teilgenommen haben, namens „Aus Alt mach Neu“. Die Schüler*innen haben aus alten T-Shirts, Turnbeutel, Pullover und Schuhe verschiedene Kunstwerke hergestellt.

Fragen an den Schüler Nasser aus dem 7. Jahrgang und den Lehrer Herr Oelgeklaus:

GSFaktuell: Nasser, warum hast du das Projekt gewählt?

Nasser: Ich hatte viele T-Shirts, wo ich drauf malen konnte. Zum Beispiel habe ich aus einem alten weißen T-Shirt ein BVB Trikot hergestellt.

GSFaktuell: Herr Oelgeklaus, wie sind sie auf die Idee gekommen, dieses Projekt zu leiten?

Herr Oelgeklaus: Dies ist ein Projekt, wo die Schüler ihre Kreativität ausnutzen sollen, weil man sieht, wie sie aus alten

neue Sachen herstellen.

GSFaktuell: Nasser, aus welchen alten Sachen macht ihr neue Sachen?

Nasser: Wir machen aus einem Turnbeutel, Pullover, alte T-Shirts, verschiedene bunte Sachen, die wir anmalen.“

GSFaktuell: Herr Oelgeklaus, können sie an einem Beispiel erklären, was sie machen?

Herr Oelgeklaus: Man zeichnet zuerst verschiedene Zeichnungen mit Bleistift vor. Dann zeichnet man über den Bleistift mit Fineliner. Schließlich malt man die Zeichnungen, zum Beispiel Sterne oder Luftballons, anschließend aus.“ (mk/cs)



Kulturenzeit

Ich gestern, heute und morgen

In der Projektwoche haben Schüler von der 3. Klasse bis zur Q2 an dem Projekt namens „Ich gestern heute und morgen“ bei Frau Grotemeyer und Frau Deimel-Bricke teilgenommen.

Wir stellten Fragen an den Schüler Leandro und Frau Grotemeyer.

GSFaktuell: Frau Grotemeyer, wie sind Sie auf die Idee gekommen, dieses Projekt zu machen?

Frau Grotemeyer: Ich bin zuständig für die GO-IN Schüler und dachte, dass sie es sehr interessieren könnte an diesem Projekt teilzunehmen, da die meisten aus anderen Ländern kommen. In dem Projekt sprechen wir über ihre Heimatländer.

GSFaktuell: Leandro, was macht ihr in diesem Projekt?



Leandro: Wir erzählen über unser Heimatland und erzählen, ob wir es vermissen. Wir lernen auch wie man unsere Namen auf Persisch und auf Arabisch schreibt.

GSFaktuell: Was denkt ihr, was ihr morgen noch machen werdet?

Leandro: Ich denke, wir werden über unsere Pläne für die Zukunft reden, welchen Beruf ich wählen soll.

GSFaktuell: Warum hast du dieses Projekt gewählt?

Leandro: Ich habe das Projekt gewählt, weil wir über uns sprechen werden, da das Projekt denke ich mal dafür gedacht ist. (mk/mh/cs)

Spinnenalarm an der GSF

Das Projekt „Vogelspinne, Eidechse und Co –
Einführung in die Terraristik“

Ein Interview mit Herrn Schäfer, dem Leiter des Projekts.

GSFaktuell: Wie sind sie auf dieses Projekt gekommen?

Herr Schäfer: „Ich betreibe dieses Hobby bereits etwas länger.“

GSFaktuell: Macht es ihnen Spaß?

Herr Schäfer: „Ja es macht sehr viel Spaß und ist auch sehr interessant.“

GSFaktuell: Wieso haben sie dieses Projekt genommen?

Herr Schäfer: „Ich mache dies auch im privaten Bereich und dieses Projekt besteht bereits seit 3 Jahren.“

GSFaktuell: Was machen sie in diesem Projekt?

Herr Schäfer: „Es geht um die Terraristik und dazu werden auch Plakate gemacht und ausgestellt.“

GSFaktuell: Wie sind die Schüler-Kritiken zu diesem Projekt?

Herr Schäfer: „Es war bisher überwiegend positiv nur vereinzelt negativ und wir haben auch einen Ausflug in den Zoo vor.“

Interview mit Jacob aus der 7.1:

GSFaktuell: Wieso hast du dieses Projekt gewählt?

Jacob: „Weil die anderen Projekte eher uninteressant klangen.“

GSFaktuell: Wie gefällt dir das Projekt?

Jacob: „Es gefällt mir sehr gut.“

GSFaktuell: Was habt ihr bisher gemacht?

Jacob: „Wir haben über die Terraristik gesprochen.“

GSFaktuell: Würdest du dieses Projekt nochmal wählen?

Jacob: „Ja, weil ich finde dieses Projekt sehr gut.“

GSFaktuell: Würdest du dieses Projekt anderen Mitschülern/Mitschülerinnen empfehlen?

Jacob: „Ja, aber am besten nur die ohne Angst vor Schlangen, Spinnen und co.“ (me/jk)

Herr Schäfer (r) leitet das Projekt



GSF mit Groove

Tanzen an der GSF

In dem Projekt Tanzen, üben die Schüler eine Choreographie, welche sie am Schulfest, welches am 27.09.2019 ist, aufführen.

Den Schülern macht es Spaß zu Tanzen, aber das ständige Proben macht müde und auch nicht so viel Spaß, wie Schüler berichten. Die Schüler beschwerten sich auch über das ständige stören, oder das Leute nicht mit machen wollen, jedoch sind die meisten gut dabei und freuen sich schon auf die Aufführung und Vorstellung ihres Projektes.

Das ständige üben macht Spaß aber auch echt müde sowie es uns 2 Schüler berichten, sie sagten ebenfalls, dass sie es in ihrer Freizeit auch machen würden oder sogar eine Tanzschule besuchen würden, und dieses Projekt würden sie noch mal wählen und es an andere Schüler weiterempfehlen.

GSFaktuell sprach mit zwei Teilnehmern.

GSFaktuell: Wieso hast du genau dieses Projekt gewählt?

Jehad: Ich habe das Projekt gewählt, weil mir es Spaß macht zu Tanzen.

GSFaktuell: Was macht dir an diesem Projekt Spaß?

Jehad: Mir macht es Spaß zu tanzen. Und mich zu bewegen.

GSFaktuell: Fühlst du dich einsam oder kennst du jemanden?

Jehad: Ja ich kenne Jonah und Phil.

GSFaktuell: Was macht ihr gerade ihm Projekt?

Jehad: Wir üben gerade Hip-Hop.

GSFaktuell: Wieso hast du genau dieses Projekt gewählt?

Phil: Ich habe das Projekt gewählt, weil mir es Spaß macht zu Tanzen.

GSFaktuell: Was macht dir an diesem Projekt Spaß?

Phil: Mir macht es Spaß zu tanzen und mich zu bewegen.

GSFaktuell: Fühlst du dich einsam oder kennst du jemanden?

Phil: Ja ich kenne Jehad und Jonah.

GSFaktuell: Was macht ihr gerade im Projekt?

Phil: Wir üben gerade Hip-Hop.

(mw/lisch)

BUNTE SEITE

Was ist der Klimawandel?

Klimawandel gab es auf der Erde schon immer. Da diese Erwärmungen und Absenkungen der Temperatur sehr langsam passierten, hatte die Natur immer genug Zeit, sich auf die bevorstehenden Veränderungen vorzubereiten. Doch zurzeit hat es die Erde mit einer von Menschen gemachten globalen Erwärmung zu tun. Diese geht im Vergleich zu den früheren Wandeln sehr schnell vonstatten, was katastrophale Folgen für Umwelt, Tiere und Menschen nach sich ziehen könnte. In den letzten 100 Jahren haben Forscher einen Anstieg der Durchschnittstemperatur von ungefähr 0,8°C gemessen. Bis zum Jahr 2100 wird durch den Klimawandel mit einem Anstieg von bis zu 6,5°C gerechnet, wenn nichts dagegen getan wird. Schon ab 2°C wird es zu gravierenden Auswirkungen kommen, wie Jahrhundertfluten, Dürren und gigantischen Wirbelstürmen. Der Klimawandel steht durch den Treibhauseffekt.

<https://www.jbn.de/kampagnen/klimawandel/klimawandel-erklart/>, 26.09.2019



Fallen auch diese Bäume irgendwann dem Klimawandel zum Opfer?

Sudoku

	3	2			
1			4		6
	5	3		1	
4			6		2
		4	2	5	
5		6			1

Die Witze der Woche

1. Witz Ryan aus der 6.4
Was ist 2000 km/h schnell und rollt über die Autobahn? Deine Mutter mit einem McDonald's Gutschein.
2. Witz Hanna aus der 8.5
Was macht eine Blondine in der Wüste? Staubsaugen!
3. Witz Theo aus der 7.4
Achtung Füße hoch, Flachwitz kommt!
4. Witz Saida aus der 8.5
Wie nennt man einen Chinesen beim Bergsteigen? Hingamhang
5. Witz Frau di Sorbo, Lehrerin
Kommt ein Pferd in die Bar... „Warum so ein langes Gesicht?“ Hahaha

Schüleraustausch der GSF

An der GSF findet ein Schüleraustausch mit Schülern aus den Niederlanden statt. Das Ganze beginnt ab dem 25. November 2019. Die Schüler kommen aus Harderwijk (Stadt in der Mitte von Holland) und werden für 5 Tage hier Unterricht haben. Es muss auf Englisch kommuniziert werden, da die Schüler sich in Englisch verbessern müssen und sie dürfen nicht miteinander auf Deutsch oder Holländisch reden. In der PROWO erkundigen sich die Schüler der GSF über den Austausch und bereiten sich vor. In Fröndenberg fahren sie dann später mit dem Bus nach Harderwijk. Nachdem sie ankommen sind, übernachten sie bei den Schülern und werden dann mit ihnen zur Schule gehen. Alles wird auf Englisch gemacht. Sie werden das für 5 Tage tun und dann zurückreisen. (db)

Von der Kindergartenerzieherin zur Schulsozialarbeiterin

*Nicht nur Lehrer*innen sind wichtige Ansprechpartner*



Tanja Bornemann (l.) und Ina Dorn

Neben Lehrerinnen und Lehrern arbeiten auch andere Fachkräfte an der GSF eng mit den Schüler*innen zusammen. Für manchen sind sie die ersten Ansprechpartner bei schwierigen Problemen, die nicht unbedingt etwas mit dem Lernstoff zu tun haben. GSFaktuell sprach mit den beiden Sozialpädagoginnen Tanja Bornemann und Ina Dorn.

GSFaktuell: Warum haben Sie sich diesen Job ausgesucht?

Tanja: Da ich hier an der Schule war und ich es ganz toll fand, wie sich Ute Kraft und ihr Kollege immer um alle gekümmert haben, wenn es Sorgen und Probleme gab. Dadurch stand für mich fest, dass ich gerne etwas mit Kindern machen möchte. Allerdings nichts mit kleinen Kindern, sondern eher etwas mit Jugendlichen und somit bin ich hier hergekommen.

Ina: Ich habe erst eine Ausbildung als Erzieherin gemacht und habe daraufhin im Kindergarten gearbeitet. Mir ist daraufhin schnell klar geworden, dass ich lieber etwas mit Ju-

gendlichen machen möchte. Im Studium habe ich dann die Schulsozialarbeit kennengelernt und habe mir dann gedacht, dass das super ist. Jemand der auf die Kinder schaut, ohne Noten zugeben, und mit ihnen über ihre Probleme spricht. Das hat einfach an unserer Schule gefehlt.

GSFaktuell: Macht Ihnen der Beruf Spaß?

Tanja: Ja, es ist manchmal anstrengend und kein Tag ist wie der andere und wenn man dann in so einem tollen Team ist, ist es um so schöner.

Ina: Ja.

GSFaktuell: Was genau machen Sie hier

eigentlich?

Ina: Wir haben viele Termine mit Eltern, Schülern und Lehrern zusammen. Wir kümmern uns um kleine und große Sorgen, wo die Lehrer keine Zeit für haben und auch viele Dinge, die man seinem Lehrer nicht erzählen möchte. Wir haben auch viel Kontakt zum Jugendamt, Kliniken, Therapeuten und Beratungsstellen, da oft Probleme auftauchen mit denen man alleine nicht umgehen kann.

Tanja: Wir kümmern uns um Projekte wie zum Beispiel die Suchtwoche oder der Gefrierfleischorden, welchen wir letztes Schuljahr das erste Mal mit dem

damals neunten Jahrgang durchgeführt haben. Wir reden mit den Schülern über ihre Probleme, wenn sie zum Beispiel Streit mit ihren Freundinnen haben oder Streit in der Familie.

GSFaktuell: Wie viele Stunden arbeiten Sie in der Woche?

Ina: Wir sind bei der Stadt Fröndenberg angestellt, damit wir aber auch so viele Ferien haben wie die Schüler und Lehrer, arbeiten wir knapp 33 Stunden in der Woche. (lk/lsc/lst)

Die Mütter der GSF

Die Futteroase



Eine der „Mütter“ berichtet: „Wir nutzen unsere Freizeit für die Futteroase, weil es uns viel Spaß macht dort zu arbeiten. Unsere Arbeit würden wir weiterempfehlen. Ich und Anette belegen Brötchen, verkaufen sie und putzen die Oase. Pro Tag belegen und verkaufen wir sehr vie-

le Sachen, vor allem Brötchen. Wie alle anderen Eltern bekommen wir kein Geld dafür in der Futteroase zu arbeiten, wir machen das freiwillig. Aber es gibt eine Angestellte, die bezahlt wird. In der Futteroase zu arbeiten macht viel Spaß!“ (lk/lsc/lst)



Freund und Helfer

Die Damen des Sekretariats

Das Aufgabengebiet des Sekretariats ist es, Krankmeldungen von Schülern oder Lehrern zu empfangen, die Schulbücher zu bestellen, sich um die Schülerdateien zu kümmern und alles rund um Organisation. Diese Aufgaben machen sie täglich.

Diese Aufgaben werden von Frau Holzauer, Frau Bannert, Frau Patzkowsky und Frau Raffenberg durchgeführt und dies im Durchschnitt seit 20 Jahren. Frau Patzkowsky wird nach fast 21 Jahren leider in den Ruhestand gehen nachdem sie sehr viel Organisatorisches für die Schule gemacht hat. (jk/me)

Fr. Bannert, Fr. Holzauer, Fr. Patzkowsky und Fr. Raffenberg (v.r.n.l.)

Fruchtiges Himbeer-Dessert

Zutaten für ca. 4 Portionen:
 500 gr. Himbeeren, tiefgefroren
 1 Becher Joghurt, mild
 1 Becher Sahne
 1 Pck. Sahnesteif
 2 Pck. Vanillezucker
 Etwas Zucker, braun

und streut den Vanillezucker darüber.
 Daraufhin schlägt man die Sahne mit dem Sahnesteif und vermischt dieses anschließend mit dem Joghurt. Das Ganze gibt man dann über die Himbeeren und streut darüber viel braunen Zucker.
 Dies lässt man dann für knapp 4 Stunden im Kühlschrank.

Tipp:
 Falls ein Rest übrig bleibt, kann man daraus auch Eis herstellen, indem man das Dessert einfach in eine Eismaschine gibt und gut durchrühren lässt.

Guten Appetit!

Zubereitung:
 Man gibt die gefrorenen Himbeeren in eine Schüssel

Bunter Kartoffelsalat

Zutaten für 2 Personen :

3 Kartoffeln
 1 kleines Glas Miracel Wipp
 10 Gewürzgurken
 5 Eier
 Salz
 Pfeffer
 Kräutersalz
 Dillspitzen

Zubereitung :

Zuerst schneiden Sie die Kartoffeln, Gewürzgurken und Eier klein und geben sie in eine Schüssel. Danach fügen sie Miracel Wipp in die Schüssel hinzu. Anschließend streuen sie Salz, Pfeffer, Kräutersalz und Dillspitzen darüber. Zuletzt rühren sie einmal alles kräftig um.
 Das Zeitungs-Projekt wünscht einen guten Appetit! (lk)

Spare Ribs grillen

Zutaten für 4 Personen:
 1,5 Kilo Fleisch
 2 Zwiebeln
 2 Knoblauchzehen
 20 Gramm Ingwer
 2 Esslöffel Butter
 5 Esslöffel braunen Zucker
 100 ml Apfelessig
 150 Gramm Tomatenketchup
 100 ml Worcestersauce
 Salz und Pfeffer

Schritt eins (Vorkochen):
 Damit die Rippchen beim Grillen saftig werden, müssen sie vorgekocht werden. Dazu Spare Ribs waschen und gründlich trocken tupfen. In zwei bis drei Liter kochendes Wasser geben und ca. 1,5 Stunden bei schwacher Hitze köcheln lassen.

Schritt zwei (Marinade zubereiten):
 Für die BBQ-Marinade Zwiebeln, Knoblauchzehen und Ingwer schälen,

fein würfeln und in Butter andünsten. Zucker zugeben und Karamellisieren. Mit Apfelessig, Ketchup und Worcestersauce ablöschen. Aufkochen und bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten einkochen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Schritt drei (Grill vorbereiten):

Spare Ribs müssen schnell gegrillt werden, damit sie nicht zu trocken werden. Für diese Grilltechnik benötigen sie einen verschließbaren Kugel- oder Gasgrill, in dem die Hitze zirkulieren kann. Platzieren sie unter dem Rost eine Schale mit Wasser und legen sie die Kohlen in den Kugelgrill um die Schale herum.

Schritt vier (Auf den Grill):

Die Spare Ribs aus dem Topf heben, kurz abtropfen lassen und mit der selbstgemachten BBQ Sauce bestreichen. Auf dem heißen Grill für 45 bis 60 Minuten schön grillen. Während die Spare Ribs garen, immer wieder mit Marinade bepinseln. Spare Ribs vom Grill nehmen, in Stücken mit zwei oder drei Rippchen schneiden und genießen

Wichtig:

Damit die Spare Ribs nicht verbrennen, müssen sie darauf achten, dass die Temperatur nicht so hoch wird. Sie sollte konstant zwischen 120° bis 150°C liegen. Zudem sollten die Rippchen keiner direkten Hitze ausgesetzt sein. Achten sie also darauf, dass das Fleisch immer nur über der Wasserschale, nie aber direkt über den heißen Kohlen liegt.

Schüler gehen auf Suche

Geocaching ganz modern

GSFaktuell: Warum habt ihr gerade dieses Projekt gewählt?

Schüler: Ich habe das Projekt gewählt, weil ich es interessant fand, dass man eine „Schnitzeljagd“ auch digital machen kann.

Schüler: Ich fand das mit der App interessant und die Lehrer, die das Projekt leiten, mag ich.

Schüler: Ich habe das Projekt wegen meiner Freunde gewählt.

Wurden eure Erwartungen erfüllt?

Schüler: Ich würde sagen „Ja“, ich fand es nur nicht so toll, dass wir nur einen Tag lang Geocaching gemacht haben.

Schüler: Meine Erwartungen wurden eigentlich erfüllt.

GSFaktuell: Was habt ihr bisher gemacht?

Schüler: Wir haben digitale Caches gesucht.

Schüler: Wir haben Geocaches für andere vorbereitet.

GSFaktuell: Was haltet ihr von dem Quiz?

Schüler: Es ist ziemlich interessant und es ist auch ein wenig spannend.

Schüler: Also ich finde es richtig toll, auch dass man das mit einer App ausprobieren kann.

Schüler: Dass mit der App finde ich auch

toll, nur man muss halt dafür Internet haben und das hat halt nicht jeder.

GSFaktuell: Würdet ihr das Thema Geocaching auch im privaten Bereich machen?

Schüler: Ja, würde ich schon sagen, vielleicht an Geburtstagen oder an besonderen Tagen, weil es halt wie eine Schnitzeljagd ist, nur digital.

Schüler: Ja, ich würde es auch nutzen.

Schüler: Ja schon, nur ich würde es nicht als Hobby machen.

Schüler: Ich würde es auch machen, nur nicht so oft, da es dann vielleicht langweilig werden könnte.

GSFaktuell: Würdet ihr es nochmal wählen?

Schüler: Ja, da ich es besser als andere Projekte finde.

Schüler: Ich würde es glaube ich auch nochmal wählen, aber es gibt halt auch noch andere Projekte, welche ich auch toll finde.

Schüler: Ich würde es auch nochmal wählen, auch wenn es andere Lehrer machen würden.

Schüler: Ich fand es jetzt eigentlich ok, aber ich würde es jetzt nicht nochmal wählen, da ich noch andere Projekte ausprobieren möchte.

Stars unserer Schule

Die GSF-Superstars

Wir haben den Schüler Phillip aus der 7.6 zu seinem Projekt „GSF-Superstars“ interviewt. Als erstes haben wir ihn gefragt, was sie im Projekt machen und was das Ziel ihres Projekts ist.

Phillip: „Wir üben für den Auftritt in der Aula.“

Ich finde an meinem Projekt am besten, das ich Schlagzeug spielen darf.“

Würdest du dein Projekt denn nochmal wählen?

Phillip: „Eine erneute Wahl des Projekts kommt leider nicht in Frage. Dieses Jahr habe ich das Projekt nicht gewählt.“

Als nächstes fragten wir ihn ob das Gerücht, dass nur Mädchen in dem Projekt sind, stimmt.

Phillip: „So ungefähr Hälfte-Hälfte. Es sind auch einige Jungen im Projekt.“

Das beweist, dass dieses Projekt, wie von vielen behauptet wird, nicht nur für Mädchen ist. Abschließend fragten wir ihn, ob er uns noch etwas Besonderes zu seinem Projekt zu sagen hat. Dazu sagte er nur Folgendes:

Phillip: „Das Projekt hat einen netten Lehrer.“

Das Ergebnis des Projekts kann man sich am Freitag in der Aula der Gesamtschule Fröndenberg anschauen. (fm/js)



Teilnehmer am Geocaching-Projekt (v.l.n.r.): Lenni, Moritz, Kai, Ryan

Hinter den Kulissen

Die Prowo-Organisation

Fortsetzung von Seite 1

Es gibt dieses Jahr knapp 71 Projekte für die Schülerinnen und Schüler der GSF und der Grundschülerinnen und Grundschüler. Den Grundschülerinnen und Grundschülern macht es sehr viel Spaß und diese machen sehr gerne mit. Die Grundschulen stellen alle 2 Jahre selber Projekte, auch für die Schülerinnen und Schüler der GSF. Die Projektverteilung wird per Computer-Programm gemacht und es wird immer geguckt, ob die Erstwahl möglich ist, wenn dies nicht geht, wird dann die zweite Wahl und am Ende die dritte Wahl genommen. (jk/me)

Sport an der GSF außerhalb der Unterrichtszeit

BADMINTON

FREITAG:

17:00 Uhr – 19:00 Uhr

BASKETBALL

MONTAG:

16:00 - 17:00 Uhr Anfänger von 2013 bis 2008 weiblich und männlich

17:00 - 18:30 Uhr U13 - U16 männlich von 2008 bis 2004

20:00 - 22:00 Uhr Damen ab Jahrgang 2004

MITTWOCH:

17:00 - 18:30 Uhr U13 - U16 männlich von 2008 bis 2004

18:30 - 20:00 Uhr Damen ab Jahrgang 2004

20:00 - 22:00 Uhr Herren ab Jahrgang 2003

FREITAG:

16:30 - 18:15 Uhr Anfänger von 2013 bis 2008 weiblich und männlich

19:45 - 22:00 Uhr Herren ab Jahrgang 2003

DARTS

MITTWOCHS:

Von 19 bis 21:30 Uhr

Das Training findet im Tennis-Vereinsheim des GSV Fröndenberg

im Himmelmannpark statt.

JUDO

MONTAG:

17 Uhr bis 18:15 Uhr Anfänger ab 8 Jahren und 7. und 8. Kyu in Turnhalle 1

18:30 Uhr bis 20:30 Uhr ab 6. Kyu in Turnhalle 1

DONNERSTAG:

17:00 Uhr bis 18:15 Uhr Anfänger von 6 bis 8 Jahren in Turnhalle 1

18:30 Uhr bis 19:30 Uhr ab 8 Jahren und 8. Kyu in Turnhalle 1

18:30 Uhr bis 20:15 ab 10 Jahren und 6. Kyu in Turnhalle 1

Sport an der GSF

Die Gesamtschule besitzt 5 Sporthallen, wovon 3 große Hallen mit Trennwänden getrennt werden können. In diesen Hallen befinden sich 3 große Tribünen mit der Kapazität von ca. 200 Personen. In der Geräteausstattung sind zwei Großtrampoline verfügbar, 2 Mehrzweck-Tartanplätze, Turnkästen, mehrere Matten und viele weitere Sportgeräte. In der GSF werden viele Sportarten durchgeführt, wie z.B. Tennis, Basketball, Fußball, Handball, Volleyball und weitere. Als innerschulische Aktivitäten stehen Turnfeste für den 5. und 7. Jahrgang an, dabei gibt es noch ein Fußballturnier für den 5., 6. und 10. Jahrgang. Es bieten sich verschiedene Sport Projekte für die Prowo an, wie „Let's Dance Hiphop“, „Turnen und Akrobatik“, „Tennis vor 50 Jahren und Heute“, „Reiten und Voltigieren“, „Darts“, „Ski Alpin“ und „Tanzen“.

Am Nachmittag stehen die Hallen auch den Vereinen zur Verfügung.

Eindrücke von der Projektpräsentation

